

Bei= = fang

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 4. August.

I n l a n d.

Berlin den 1. August. Se. Majestät der König haben den bisher bei der Regierung zu Königsberg in Preußen beschäftigten Kammergerichts-Assessor R a m b s k o p f f, zum Regierungs-Rath bei der Regierung zu Marienwerder zu ernennen und das darüber sprechende Patent Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben die Ernennung des Decanen und Pfarrers B r e e d e in Lindlar zum Ehren-Domherrn bei der Metropolitan-Kirche zu Köln Allerhöchstdiät zu genehmigen und die desfallsige Bestätigungs-Urkunde Allerhöchstdiät selbst zu vollziehen geruht.

Man schreibt aus Neufahrwasser bei Danzig: „Am 21. d. M. kehrte die Kaiserl. Russische Fregate „Vollas“ nach einer hädigen Uebungsfahrt in der Ostsee, wieder auf die hiesige Rhede zurück, und am 24ten gab der hiesige Kommandant den Offizieren derselben ein Diner, bei welchem die Gesundheit Seiner Majestät des Kaisers ausgebracht und mit 25 Kanonen-Salven von der Feste Weichselmünde salutirt wurde. Besondere Vorbereitungen zum Empfange der Kaiserlich Russischen Truppen, die, der Angabe nach, den 1. August auf der hiesigen Rhede erwartet werden, sind noch nicht getroffen worden; doch soll das hiesige Lootsen-Personal schon mehrere Tage vorher, und bis zur Ankunft jener Truppen, auf der Ostsee stationirt werden.“

Zufolge einer von Saarbrück über Koblenz auf telegraphischem Wege hier eingegangenen und auf demselben Wege von Strassburg aus bestätigten Nachricht, ist bei Gelegenheit der von dem

Könige am 28. d. zu Paris abgehaltenen Reue, das Pferd desselben durch das Zerspringen einer schellen-Maschine verwundet worden. Der Marschall Mortier und mehrere National-Gardisten sind getödtet, außerdem noch andere Generale und Adjutanten theils getödtet, theils verwundet, die in der Begleitung des Königs gewesenen Prinzen aber nicht beschädigt worden.

Die ganze Bevölkerung hat den König nach diesem Vorsatze mit dem zwerger. „Eure Majestät“ begleitet und ihren Unwillen zu erkennen gegeben. Paris ist ruhig.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris den 25. Juli. Der Herzog von Frias hatte vorgestern Abend in Neuilly eine Audienz beim Könige. Gestern arbeiteten Se. Maj. daselbst mit dem Handels-Minister. Heute kommt die gesammte königliche Familie zur Stadt, um bis nach den Festlichkeiten zur Feier der Juli-Revolution die Tuilleries zu bewohnen.

Das Ministerium soll fortwährend Besorgnisse wegen der am 28ten stattfindenden Musterung der National-Garde hegen. Einerseits scheinen die National-Gardisten nicht sehr geneigt, sich in großer Anzahl einzufinden, und andererseits glaubt man, daß mehrere Bataillone beim Vorbeimarsch den Ruf: Es lebe die Amnestie! erschallen lassen wollen. Man hat von allen Obersten der National-Garde Berichte über den Geist, der in den verschiedenen Compagnieen herrscht, eingefordert.

Am Schlusse des Jahres 1833 gab es in Frank-

reich 947 Dampfmaschinen mit 14,746 Pferden Kraft. Von diesen Maschinen waren 759 in Frankreich und 144 im Auslande erbaut; von den 44 übrigen ist der Ursprung nicht zu ermitteln gewesen. Die Zahl der Dampfboote belief sich am 1. Januar 1834 auf 95, worunter jedoch die dem Staate zugehörigen Dampfschiffe nicht mitbegriffen sind; sie wurden von 118 Dampfschiffen zu 3480 Pferden Kraft in Bewegung gesetzt. Die Mehrzahl der im Lande befindlichen Dampfmaschinen ist mit Hochdruck.

Graf Molé, der Paris am Sonntage verlassen hatte, ist am Mittwoch in den Bädern von Plombières eingetroffen.

Ueber folgende Maßregeln soll der Marschall Clauzel mit der Regierung übereingekommen seyn. Sobald er in Algier ankommt, läßt er Bugia räumen und die Truppen, welche sich dort befinden, nach Oran und Algier gehen. In Toulon sollen außerdem 4 bis 5000 Mann zur Verstärkung der Französischen Armee in Afrika eingeschifft werden. Die Fremden-Legion wird erst nach der Räumung Bugia's Algier verlassen. — Ein Journal behauptet diesen Morgen, Herr von Broglie habe dem Spanischen Botschafter angezeigt, daß wegen der Vorfälle, die in Afrika stattgefunden hätten, die Abtretung der Fremden-Legion an Spanien eine Verzögerung erleiden müßte.

Die Cholera nimmt jetzt in Marseille überhand. Am 17. kamen bereits 44 Erkrankungen vor. An den Tagen des 16. und 17. wurden nicht weniger als 300 Pässe für Einwohner, die die Stadt verlassen wollten, ausgefertigt. Auch im Departement des Var soll die Seuche sich weiter verbreiten.

Man will wissen, Herr Estouilly, der Nebenbuhler La Roncière's, werde, sobald über das Cassations-Gesuch dieses Letzteren entschieden worden, das Fräulein Marie von Morell heirathen.

Der Moniteur giebt eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 21., worin es heißt, daß Don Carlos sich am 17. nach Arbeiza zurückgezogen habe, wo Craso und der Rest der Karlistischen Armee mit ihm zusammengetroffen sey. „Unter den vielen Verwundeten“, heißt es darin, „die nach Estella und Orache gebracht wurden, nennt man auch mehrere Offiziere, z. B. Willareal und Sagastibelza. Ueberhaupt ist der Verlust der Karlisten bedeutend gewesen; ihre Gefangene wurden nach Pampelona gebracht, wo am 19. der größte Theil der Armee der Königin eingetroffen ist.“

Nach der Sentinelle des Pyrenées vom 18. hätten die zehn Karlistischen Bataillone, die Puente de la Reyna blockirt, 10 bis 15 Artillerie-Stücke bei sich gehabt. Die Garnison des Platzes bestand aus Carabiniers, die bekanntlich die besten Spanischen Truppen sind. Der vor dem Platze gebliebene Oberst Reyna ist der nämliche, welcher die

Artillerie der Karlisten organisiert hatte; insofern ist sein Verlust für Don Carlos von Bedeutung.

Die Gazette de France meldet nach ihren Privat-Correspondenzen, daß einige der in San-Sebastian gelandeten Englischen Eßblinde bereits desertirt und zu den Karlisten übergegangen seyen, die ihrerseits wieder mit mehreren Bataillonen Bilbao blockirten.

Gr o ß b r i t a n n i e n .

London den 24. Juli. Als Lord Melbourne neulich im Oberhause sagte, daß die Zwangs-Bill bei dem gegenwärtigen verhältnismäßig ruhigen Zustande Irlands nicht erneuert werden würde, äußerte der Graf von Glengall sein Erstaunen darüber, wie der Minister den Zustand von Irland ruhig nennen könne, da doch die Zahl der dortigen Kriminal-Angeklagten im Jahre 1834 um 3000 größer gewesen sei, als im vorhergegangenen Jahre.

Sir Edward Banks, Associé des großen Hauses Jolliffe und Banks, ein durch seine Wohlthätigkeit ausgezeichnete Mann, ist am Sonntage hier mit Tode abgegangen.

Lord Charles Fitzroy und Sir Charles Edward Grey sind, wie die Hofzeitung meldet, am 1. Juli als Mitglieder des Königlichen Geheimen-Raths vereidigt worden.

Nachrichten aus Madrid vom 14ten d. zufolge, soll das Patent wegen Erhebung des Oberst Evans zum General-Lieutenant bereits von dem spanischen Kriegs-Minister unterzeichnet seyn. In Madrid soll eine geheime Gesellschaft bestehen, die nur eine günstige Gelegenheit abwartet, um eine revolutionnaire Bewegung zu veranlassen. Ähnlichen Antrieben werden die Ereignisse in Saragossa zugeschrieben, deren erster Urheber, der Lieutenant Poyer, Irländischer Herkunft gewesen seyn und einen sehr schlechten Lebenswandel geführt haben soll. So lange der Pöbel in Saragossa sich mit Niederbrennung der Klöster begnügte, zeigte sich die Bürger-Miliz sehr lau, als er aber auch Privathäuser zu bedrohen anfing, fielen die Milizen über die Plünderer her, erschossen deren fünf und erdrosselten zwei andere.

Gestern ist das Dampfschiff „Royal Tar“ mit 450 Mann der Britischen Hülf-Legion unter dem Kommando des Major Ellis nach Spanien abgesegelt, das bei günstigem Winde und gutem Wetter zu Anfange der nächsten Woche in St. Sebastian anzulangen hofft, und morgen gehen im „London Merchant“ noch 350 Mann dahin ab. Von dem Depot der Füle of Dogs sollten gestern über 1000 Mann, Infanterie und Kavallerie, an Bord des Ostindienfahrers „Graf von Lynedoch“ in Gegenwart des Oberst-Lieutenant Kinloch und anderer ausgezeichnete Offiziere eingeschifft werden. Auch von Dublin werden in Kurzem zwei Dampfboote mit der ersten Division der Irländischen Truppen

unter dem Kommando des Oberst-Lieutenant Dickson absegeln. Dem Courier zufolge, werden General Alaba und General-Lieutenant de Lacy Evans sich am 1. August von hier auf dem Dampfschiff „Isabella II.“ einschiffen. Sennor Foxardo ist zum General-Commissair der Expedition ernannt worden. Major Hicks, der den linken Flügel des 2ten Bataillons kommandiren wird, ist in dem Depot zu Portsmouth dem Major Ellis im Kommando gefolgt und wird, sobald er die nöthige Anzahl von Truppen beisammen hat, nach Spanien abgehen.

Die in London befindlichen Polnischen Flüchtlinge wohnten am Dienstage in der Spanischen Kapelle einer Messe zum Gedächtniß der am 17. v. M. in einem Alter von 90 Jahren in Galizien verstorbenen Fürstin Czartoryska bei und begaben sich dann in den Saal des literarischen Vereins der Polenfreunde, wo der Dr. Syzma eine Rede zur Erinnerung an die Verstorbene hielt. Der Graf Wladislaus Zamoycki, Oberst der ehemaligen Polnischen Armee und Enkel der Fürstin, war das einzige anwesende Mitglied der Czartoryskischen Familie.

Eine Gesellschaft in Glasgow beabsichtigt, auf einem Dampfschiffe eine Lustreise nach Island zu unternehmen, um den Hekla und den warmen Springquell, der Geysir genannt, zu besuchen; sie denken in 14 Tagen wieder in Schottland zurück zu seyn.

Aus Madras sind Zeitungen bis zum 13ten März hier eingegangen; sie melden, daß die Insurrection in Goa am 10ten Februar unterdrückt worden war, und daß der Chef der Auführer, Don Manuel de Portugal, Pässe erhalten hatte, um das Land zu verlassen.

Nach Berichten aus Quebeß vom 19. v. M. hat daselbst ein furchtbarer Sturm ungeheuren Schaden, namentlich an Schiffsbauholz, angerichtet. Uebrigens ging der Handel in Kanada sehr gut, und die Einwanderer gehörten fast sämmtlich den besseren Klassen an. Man war mit der Verbesserung und Ausdehnung der Schifffahrt auf dem St. Lorenz-Ström und den großen Seen beschäftigt. Aus amtlichen Dokumenten geht hervor, daß die Einnahme von Ober-Kanada, die im Jahre 1829 ungefähr 50,000 Pfund betrug, sich zuletzt auf 125,000 Pfund belief, daß die Ausgaben mit Einschluß der Kosten für die öffentliche Schuld (200,000 Pfund in England und 180,000 Pfund Papiergeld in Kanada), der Schulen, Landstraßen und so weiter ungefähr 59,000 Pfund betragen, und daß daher ein jährlicher Ueberschuß von 66,000 Pfund vorhanden war, der zu inneren Verbesserungen angewandt werden konnte.

De u t s c h l a n d.

Frankfurt a/M. den 21. Juli. Die Aernbte hat nun in unserer Gegend begonnen; das Getraide ist im Stroh sehr ergiebig, die Fruchtkerne scheinen dagegen sehr klein zu seyn, und man fürchtet da-

her eine nicht vollkommene Aernbte. Das Obst bleibt ebenfalls wegen Mangels an Feuchtigkeit zurück. Die Gemüse werden hier aus gleicher Ursache zu ganz ungewöhnlich hohen Preisen verkauft, und der Wassermangel wird, wenn nicht bald anhaltender Regen eintritt, wahrhaft beunruhigend. Es wäre sehr zu wünschen, daß man den gegenwärtigen ganz ungewöhnlich niedrigen Wasserstand benutzte, um die Entsandung mancher Stellen des Maines vorzunehmen, da die Schifffahrt auf diesem Flusse immer schwieriger werden muß, wenn man nicht bald hierin Abhilfe leistet.

D e s t e r r e i c h.

Wien den 21. Juli. Es ist jetzt gewiß, daß dieses Jahr die Krönung in Prag nicht stattfinden wird. Hofrath Löhr hatte sich nur dahin begeben, um Anstalten zum Empfange S. Maj. der Kaiserin von Rußland zu treffen, die, wie verlautet, nach der Zusammenkunft in Leplych nach Prag kommen will. König Karl X. wird einstweilen das Schloß in Brandeis beziehen. Die Frau Herzogin von Berry, welche in diesem Augenblick in Fichel seyn soll, wird nicht mehr nach Prag zurückkehren, sondern sich in Grätz niederlassen. Der Herzog von Bordeaux aber wird bei seinem Großvater bleiben, unter dessen Augen seine Erziehung vollendet wird.

In der Kaiserl. Burg wird ein Theil derjenigen Lokalitäten, welche Maria Theresia und Kaiser Joseph bewohnten, renovirt und in Bereitschaft gesetzt, um mit den Appartements vereinigt zu werden, welche Sr. Maj. der jetzt regierende Kaiser bisher bewohnte, und nun erweitert, auch ferner zu Seiner Wohnung bestimmt hat.

Den Mitgliedern der Kaiser = Familie, welche sich in das Lustlager nach Kalisch begeben, wird auch eine zahlreiche Suite Kaiserlicher Generale und Stabs = Offiziere folgen.

I t a l i e n.

Die Mailänder Zeitung enthält eine Bevölkerungsübersicht der lombardischen Provinzen im Jahre 1834, woraus sich ergibt, daß die Gesamtzahl der Einwohner 2,428,735, mithin um 12,368 mehr, als im vorhergehenden Jahre beträgt. Die Bevölkerung der einzigen Stadt Mailand beläuft sich auf 139,966.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 7. Juli. (Allg. Ztg.) Die Pforte ist über die schnelle und wohlgelungene Expedition nach Tripoli sehr erfreut; der Sultan hat Medschib Pascha seine Zufriedenheit zu erkennen gegeben und ihm provisorisch das dortige Gouvernement anvertraut. Man sagt zwar, der vor einigen Tagen hier angekommene Bey von Tripoli solle später auf seinen Posten zurückkehren, doch scheint das noch sehr ungewiß. Uebrigens werden fortwährend große Rüstungen betrieben, man glaubt, sie seyen für Albanien bestimmt, da die Pforte der dortigen unaufhörlichen Ruhestörungen müde

ist, und endlich mit Nachdruck verfahren will. Auch sollen frische Truppen nach Tripoli geschickt und ein ansehnliches Corps in dieser Aegypten so nahe liegenden Provinz aufgestellt werden, wohin denn vielleicht die beträchtliche Zahl Kriegeschiffe, welche neuerdings mit vieler Thätigkeit ausgerüstet wird, ihre Bestimmung hat. — Ueber den Gang der Pest in Klei-Asien weiß man nichts Gewisses; Einige behaupten, die Krankheit mache Fortschritte, nach Andern soll sie fast ganz nachgelassen haben.

Aus Scutari erhält die Pforte fortwährend beunruhigendere Nachrichten, und in aller Eile werden Truppen nach jener Gegend abgelandet.

Aus Smyrna schreibt man, daß die Pest noch immer fort dauere und täglich 3 — 4 Sterbefälle, jedoch immer noch keine gesteigerten Besorgnisse, veranlasse; dagegen ist diese Seuche nun auch hier ausgebrochen, und zwar so, daß sie schon in ihrem Beginn 4 bis 6 Dpfer täglich dahinrafft, und um so größer ist die Angst vor derselben in dieser Stadt, da eine hundertjährige Erfahrung zeigt, daß besonders die Monate Juli, August und September es sind, welche die Pest in Konstantinopel beginnigen, während eine gleiche Erfahrung lehrt, daß diese Seuche in Smyrna stets nur in den Monaten März, April, Mai und Juni zu wüthen und regelmäßig vom 24. Juni an wieder abzunehmen pflegt.

Aus Griechenland ist die Nachricht von einer Modification des dortigen Ministeriums eingegangen, die bei den hiesigen Griechen großen Beifall findet.

Vermischte Nachrichten.

Posen. Nach Ausweis der Listen des Polizeibüreau's sind im Laufe des Monats Juli d. J. 746 Fremde hier einpaffirt.

Öffentliche Blätter enthalten folgendes Schreiben des Prinzen Karl von Rohan an einen Freund:

„Ich sende Ihnen hier die Kartoffel, welche ich Ihnen versprochen habe, und welche man hier nach mir genannt hat. Ihre Geschichte ist nicht weniger seltsam, als die der eigentlichen Kartoffel. Derjenige, welcher sie aus Saamen zog, zeugte sie vor vier Jahren, wollte aber Niemandem eine Knolle davon geben. Er schlug sie selbst dem Könige Wilhelm ab. Er zieht sie in einem unmauerten Garten, hält den Ertrag unter Schloß und Riegel und läßt sie für sich und sein Vieh nur unter seinen Augen lochen. Zufällig erhielt ich zwei Stücke davon. Ich besaß einige seltene Cactusarten, welche jener Mann gern zu besitzen wünschte; ich wollte kein Geld dafür annehmen, sondern verlangte ein Paar von den neuen Kartoffeln. Er gab mir zwei, ich rüchelte in aber schwören, nichts davon nach Holland, Belgien, England, Preußen und Deutschland zu geben; zum Glück vergaß er die Schweiz und Frankreich. Man pflanzt sie wie gewöhnlich;

die Stengel werden sechs bis sieben Fuß hoch und man muß sie wie Bohnen an Stäbe anbinden. Sie reifen langsam und sind erst um Martini zum Herausnehmen. Dagegen sind sie außerordentlich mehrreich und fruchtbar; man hat von einem Auge 9, 11 und 13 Pfd. Kartoffeln erhalten. Der Abteilerive in Freiburg gab ich zwei Knollen vor zwei Jahren, man aß und gab mehreren Personen von dem Ertrage und steckte die übrigen; im vorigen Herbst hat man davon 6 zweispännige Wagen voll gewonnen. Herr Jacquenet Bonnesond in Annonay (Ardeche) giebt gern einige Knollen an Liebhaber ab.“

Ediktal-Citation.

Ueber das Vermögen des Lieutenant's und Rechnungsführers im 6ten Ulanen-Regimente, Edffler, ist am 31sten Januar 1835 der Konkursproceß eröffnet und es ist zu demselben, als dem Gemeinschuldner gehörig, das Vermögen der unter der Firma Seidel und Comp. bestandenen Handlung, gezogen worden.

Da die Gläubiger der gedachten Handlung noch nicht öffentlich vorgeladen waren, so sind ihnen im Classifikations-Urtheil die Rechte vorbehalten worden, und es werden demgemäß die Creditoren der Handlung Seidel und Comp. aufgefordert, ihre Ansprüche in dem

am 6ten Oktober d. J. Vormittags um 10 Uhr

im Geschäftshause des Königl. Ober-Landesgerichts vor dem Referendarius Jung anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit präkludirt und ihnen gegen die übrigen Gläubiger ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Posen den 11. Juni 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.

Börse von Berlin.

Den 1. August 1835.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	101½	100½
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	99½	98½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	60½	59½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	101½	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	101	—
Berliner Stadt-Obligationen.	4	101½	101½
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	—	40½
Westpreussische Pfandbriefe	4	102½	—
Grossherz. Posenische Pfandbriefe	4	103	—
Ostpreussische dito	4	102½	—
Pommersche dito	4	105	—
Kur- und Neumärkische dito	4	102½	—
Schlesische dito	4	—	106½
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	—	84½
Gold al marco	—	216½	215½
Neue Ducaten	—	18½	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Disconto	—	3	4